



Fünf Jahre nach dem verheerenden Sturm errichteten die Bewohner Schlausenbachs ein bescheidenes Denkmal. (Foto: K. Heinrichs)

KALENDARIVM

Vor 20 Jahren: Windhose in Schlausenbach

Im Laufe des Spätnachmittags des 10. Juni 2003 tobten heftige Gewitter und Sturmböen in Teilen der Eifel und der Ardennen.

Besonders hart traf es an jenem Dienstag die rund 140 Einwohner der Ortschaft Schlausenbach (Gemeinde Auw), einen Steinwurf von der belgischen Grenze entfernt. Ein Mini-Tornado wütete etwa eine Viertelstunde lang durch das Dorf und wirbelte alles, was nicht niet- und nagelfest war, durch die Luft. Vielen Bewohnern war es rechtzeitig gelungen, Schutz in ihren Kellerräumen zu suchen.

Groß war allerdings der Schreck, als sie sich, glücklicherweise allesamt unverletzt, wieder ans Tageslicht wagen konnten: Von den 36 Gebäuden des Ortes waren nur 2 unbeschädigt, 14 wiesen schwere Schäden auf und für ein Haus kam nur noch der Abriss infrage. Mehrere alte Eichen lagen entwurzelt auf der Straße, die Zufahrtswege zum Dorf waren teilweise blockiert. Viele Dächer waren abgedeckt, Fenster geborsten und Wände und Giebel eingestürzt. Teile der Hochspannungsleitung hingen herunter und der Strom musste vorübergehend abgeschaltet werden. In den nahegelegenen Waldgebieten lagen nach dem Sturm rund 8.000 Festmeter Holz am Boden, die Hälfte davon im Staatsforst, der Rest in Privatwäldern.

Erste Aufräumarbeiten begannen am frühen Abend und gingen bis tief in die Nacht hinein. Das Rote Kreuz, das Technische Hilfswerk, Mitarbeiter des Energieversorgers RWE und zahlreiche Freiwillige arbeiteten Hand in Hand. Die örtliche Feuerwehr konnte zunächst nur bedingt eingesetzt werden, da die Wehrleute mit dem nötigsten Aufräumen ihrer eigenen Anwesen beschäftigt waren.

Dank rasch herbeigeschaffter Notstromaggregate konnten die Kühe gemolken, die Milch gekühlt und der Inhalt von Kühltruhen vor dem Verderben bewahrt werden. Etwa 20 Dorfbewohner wurden kurzzeitig in Notunterkünften untergebracht.

Bereits einen Tag nach dem Unwetter machte sich Ministerpräsident Kurt Beck ein Bild von den Schäden und überbrachte die Zusage für eine Soforthilfe von 10.000 €. Eine Woche später war die Zuversicht im Dorf groß: Für nicht versicherte Schäden hatte die Kreisverwaltung Fördergelder zugesagt. Weitere Hilfsmittel wurden über Dorferneuerungsprogramme in Aussicht gestellt. Ein Planungsbüro aus Winterspelt bot vor Ort eine kostenlose Beratung an.

Auch in den Wochen nach der Katastrophe kamen zahlreiche Menschen aus den Nachbarorten und darüber hinaus nach Schlausenbach, um Hilfe bei der Instandsetzung zu leisten. Vor dem Wintereinbruch waren die Schäden weitgehend behoben.

Karin Heinrichs

Titelbild: Die Borner Fronleichnamsprozession am 16. Juni 1974. Die drei Messdiener der Kreuzgruppe schreiten der Prozession voran: v.l.: Armin Münster, Norbert Mertes, René Meyer. (Foto: Sammlung Johanna Jodocy-Moelter)

INHALTSVERZEICHNIS

100 Jahre Fronleichnamprozession in Born (1) S. 103
Renate Hilgers-Thannen

Elf Namen an einer Wand und ihre Geschichte (2) S. 108
Karl v. Frühbuss

50 Jahre Regionalverband der Rindviehzüchter (6) S. 111
Karin Heinrichs

Dr. Jean van Lochem, ein Allgemeinmediziner auf dem Lande S. 113
Hubert Jates

RUBRIKEN S. 116
Vereinsleben - Aus der Fotokiste

HEIMATLICHES S. 120
Ohne Gott - Jochen Klepper
Am Schwarzenbüchel in Büllingen - Johannes Weber

MUNDART S. 120
Jewenkt - Ernst Halmes
Dat Protokoll - Gisela Hennes

ZS Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 25 €
Ausland: 32 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein „Zwischen Venn und Schneifel“
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Jens Giesdorf, Lasel

Druckkoordination:
Klaus-Dieter Klauser, Thommen

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (dienstags-freitags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: ExePro, Troisvierges

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Ostbelgien Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

TCF Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.